

Technische Daten

ELEKTRONISCHER KONTAKTLOSER ÜBERTRÄGER EKOM 11 LSA

Betriebsspannung	: 9 - 15 V DC
zulässige Welligkeit	: max. 1,0 Vss
Ruhestromverbrauch bei 12 V	: ca. 7 mA (max. 12 mA)
Arbeitsstrom ausgelöst bei 12 V	: max. 22 mA
Montageabstand Sender-Empfänger	: max. 10 mm
Seitlicher Montageversatz	: max. 3 mm
Abstand zu Metallteilen	: min. 5 mm
Übertragungsfrequenzen	: 145 kHz und 290 kHz \pm 5 kHz
Alarmausgang	: Elektronischer Schalter
max. Schaltleistung	: 24 V DC, 200 mA, 300 mW
Übergangswiderstand	: ca. 5 Ω
Parallelkapazität	: ca. 10 nF
Anschlußkabel	: LIYY 6 x 0,14 mm ² Cu verzиннt; LSA-PLUS Schneidklemmtechnik geeignet
Innenleiter	: 4 schwarz, 1 rot, 1 blau
Maße Kabel	: \varnothing 3,8 mm (bis 6 m Länge VdS zugelassen)
Maße Gehäuse	: 68 x 29,3 x 10 mm
Gehäusematerial	: A-B-S
Farbe	: weiß oder braun
Temperaturbereich	: -25 °C bis + 70 °C
Schutzart	: VdS-Umweltklasse IV; IP 67
Rückstellung Glasbruchsensoren	: kurzzeitige Wegnahme der 12 V Versorgung (\geq 20 ms)

Optionen:

• Speicheranschlußdosen SAD 10 D und SAD 10 D 50-82

für VdS (Klasse B) gemäße Anschaltung von Glasbruchsensoren oder mehreren EKOM 11 LSA als Öffnungsmelder in einer Meldergruppe.

• Aufbaugehäusesatz AGS 11

für Aufbaumontage und Montage auf ferromagnetischen Oberflächen

• Befestigungsflansch BF 11

für die stirnseitige Einbaumontage (z.B.: Hohlrahmen)

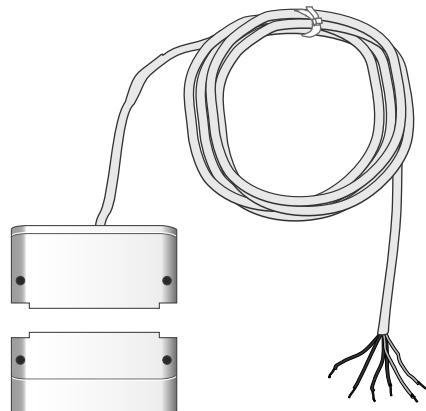
Technische Änderungen vorbehalten

Montageanleitung

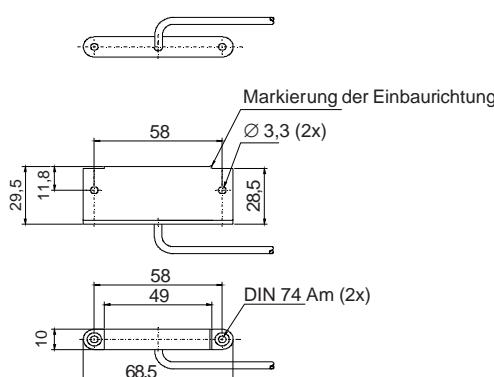
Artikel Nr.: 335120**

Artikel Bez.: EKOM 11 LSA

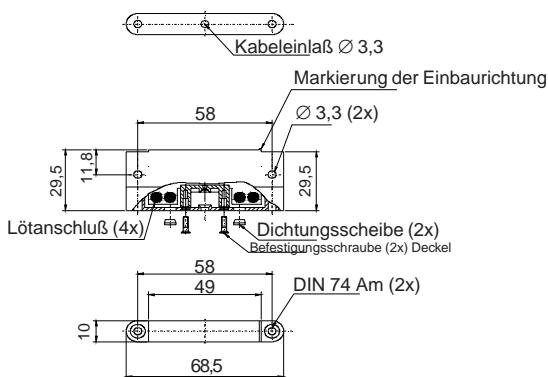
VdS-Nr.: G 195 504



Gehäuse Sender



Gehäuse Empfänger



Angaben im mm

33512000.Y00

191

Montage

Die Montage von Sender und Empfänger erfolgt durch Verschraubung am Montageort. Hierfür stehen auf allen Seiten jeweils zwei Bohrungen am Gehäuse zur Verfügung. Der Montageort ist gemäß der Richtlinie Planung u. Einbau, nach VdS 2311 Absatz 8.2.1.3 zu wählen.

Ferromagnetische Materialien in unmittelbarer Nähe der Übertragungsstrecke zwischen Sender und Empfänger können die Reichweite einschränken. Der Einbau in ferromagnetische Materialien ist nicht zulässig.

Um eine optimale Übertragung zwischen Sender und Empfänger bei der Aufbaumontage zu erreichen, ist ein Abstand von mindestens 5 mm zu ferromagnetischen Materialien einzuhalten. Ist dieser Abstand nicht gewährleistet, so muß im Einzelfall überprüft werden, ob die Reichweite der Übertragung in ausreichendem Maße vorhanden ist. Der Einbau in Aluminiumrahmen ist ohne Einschränkung der Reichweite möglich. Lediglich die stirnseitigen Übertragungsflächen müssen freibleiben. Es ist darauf zu achten, den seitlichen Montageversatz von max. 3 mm einzuhalten, sodaß bei auftretenden Bewegungstoleranzen am Montageort ausreichende Funktionssicherheit besteht.

Für die Aufbaumontage steht der optionale Aufbaumontagesatz AGS11 zur Verfügung. Mit den enthaltenen Unterlegplatten lassen sich unterschiedliche Montageebenen von Sender und Empfänger ausgleichen. Beim Aufbau auf ferromagnetischen Oberflächen sind ebenfalls die Unterlegplatten zu verwenden, um einen Abstand von mindestens 5 mm zur Montagefläche zu erreichen. Bevor der Empfänger verdrahtet wird, muß der Gehäusedeckel auf das Anschlußkabel geschoben werden. Bei der Verdrahtung ist unbedingt zu beachten, daß die nebeneinanderliegenden Anschlußpunkte auf beiden Seiten jeweils miteinander verbunden sind. Diese Verbindung kann z.B. über die Sabotageschleife eines Glasbruchsensors (4-draht) erfolgen. Auf der Senderseite muß vor dem Anschluß der Meldergruppe (schwarze Innenleiter) die Spitzverbindung zwischen Leitung 2 u. 4 meßtechnisch nachgeprüft werden (z.B. mit Durchgangsprüfer oder Multimeter). Der beiliegende Kabelbinder dient der Zugentlastung des empfängerseitigen Anschlußkabels. Er wird auf der Deckelinnenseite am Kabel befestigt. Sender und Empfänger sind beide mit Harz vergossen, sodaß ein Schutz nach IEC 529, Schutzklasse IP 67 erreicht werden kann.

Da zum Anschluß von Meldern die Lötstellen am Empfänger aus der Vergußmasse herausragen, ist der Empfänger nach dem Verschrauben mit Silikonkautschuk (Typ: ELASTOSIL A33 der Fa. Wacker Chemie GmbH) ausgießen. Die Einfüllöffnungen werden anschließend mit den beiliegenden Dichtungsscheiben verschlossen.

Beschreibung

Der Übertrager EKOM 11 LSA ermöglicht die kontaktlose Anschaltung von Glasbruchsensoren, Öffnungsmeldern (Magnetkontakte) und Alarmdrahtschleifen an eine Einbruchmeldezentrale.

Die zweiteilige Anordnung besteht aus einer Sender- und einer Empfängereinheit. Der Sender ist über ein 6-poliges Kabel mit der Zentrale verbunden und wird zum Beispiel im Rahmen eines zu überwachenden Fensters montiert. Gegenüberliegend, auf dem beweglichen Teil des Fensters, wird der Empfänger montiert. An vier zugänglichen Lötanschlüssen können maximal zehn passive Glasbruchsensoren angeschlossen werden. Verwendbar sind ausschließlich Glasbruchsensoren, die in herkömmlicher 2- bzw. 4-Draht-Technik an eine überwachte Primärleitung anschaltbar sind und keine separate Stromversorgung benötigen. Die Anschlußwerte sind anhand der technischen Daten zu überprüfen.

Wird mehr als 1 Glasbruchsensor angeschlossen (VdS max. 7 Stück), so sind die jeweils durchverbundenen Sabotageschleifen der einzelnen Glasbruchsensoren in Reihe zu verschalten.

Bei direkter Parallelschaltung (nicht VdS) ist die Funktion zwar noch gegeben, ein Abschneiden einzelner Glasbruchsensoren (bis auf einen) wird jedoch nicht erkannt.

Die Anschlußpunkte für Glasbruchsensoren sind ebenfalls zum Anschluß einer Alarmdrahtschleife geeignet. Der Übergangswiderstand der Alarmdrahtschleife darf im Ruhezustand nicht mehr als $1\text{ k}\Omega$ betragen.

EKOM 11 als Öffnungsmelder:

Auf einer Meldergruppe dürfen max. 4 EKOM 11 ohne Speicheranschußdose (s. Optionen) angeschlossen werden, sofern sie sich ausschließlich an einer Fensterfront befinden. Werden mehr als 4 EKOM 11 angeschlossen, ist für jeden angeschlossenen EKOM 11 eine Speicheranschußdose erforderlich.

EKOM 11 mit Glasbruchsensor:

Auf einer Meldergruppe dürfen pro EKOM 11 bis zu 7 Glasbruchsensoren ohne Speicheranschußdose (s. Optionen) angeschlossen werden.

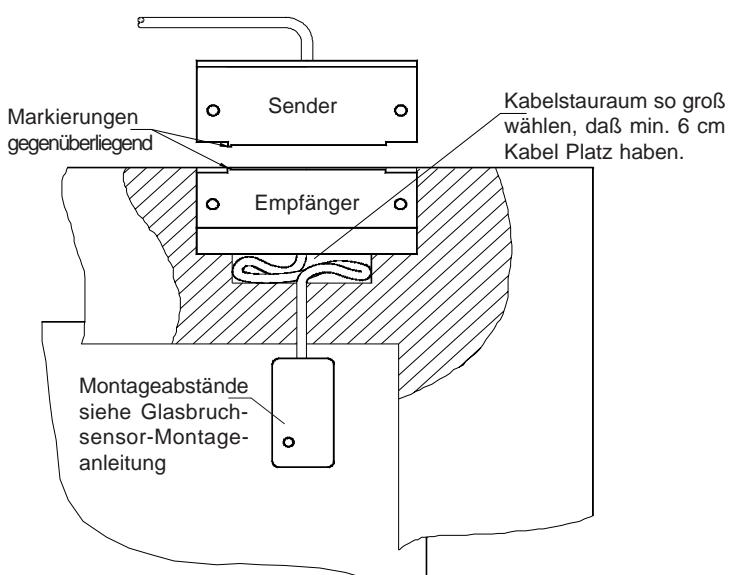
Das 6-adige Kabel für den Anschluß des Senders zur Einbruchmeldezentrale umfaßt neben den Leitungen für die Stromversorgung (rot=+), blau=-) eine 4-Drahtverbindung zum Anschluß an eine überwachte Meldergruppe.

Der elektronische Schalter arbeitet gleichstrommäßig potentialfrei zur restlichen Schaltung und kann weitgehend als Relaiskontakt betrachtet werden. Er ist im Ruhezustand geschlossen.

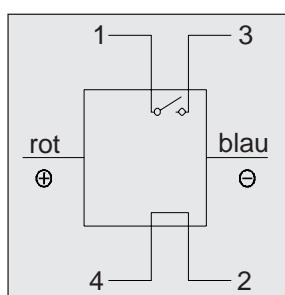
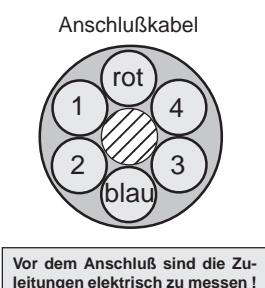
Der Schalter ist geöffnet, wenn einer der folgenden Zustände vorliegt:

- Der Empfänger befindet sich nicht nahe genug am Sender:
- Mindestens ein am Empfänger angeschlossener Glasbruchsensor befindet sich im Alarmzustand.
- Mindestens einer der durchverbundenen Anschlußpunkte für Glasbruchsensoren ist aufgetrennt (Sabotageschutz für Vierdraht-Melder oder Alarmschleife).
- Die Stromversorgung des Senders ist unterbrochen oder nicht ausreichend vorhanden.

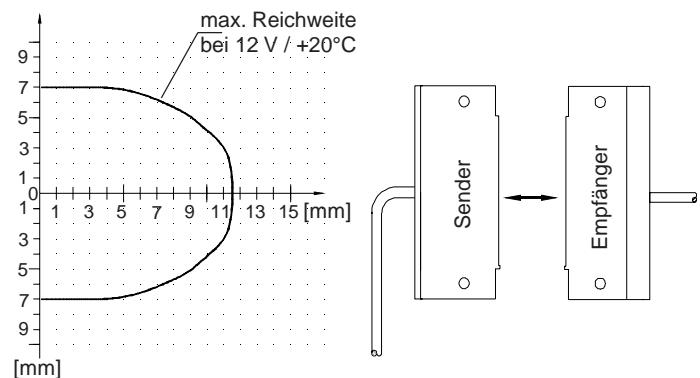
Montagebeispiel



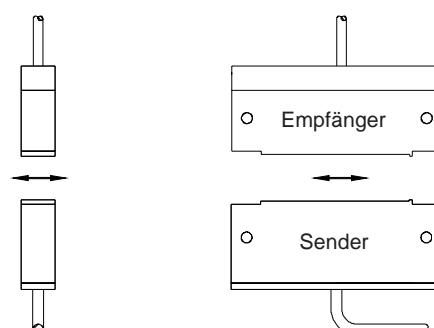
Anschuß Sender



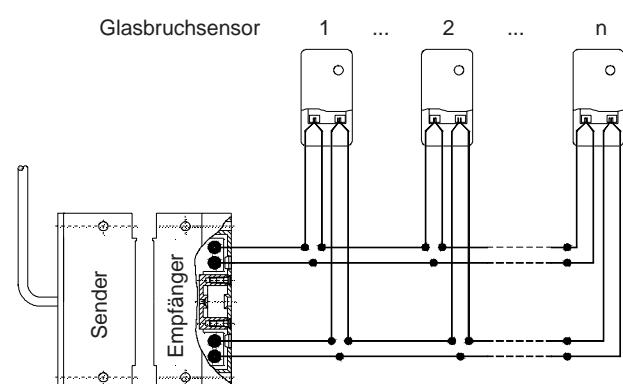
Abstandsdiagramm



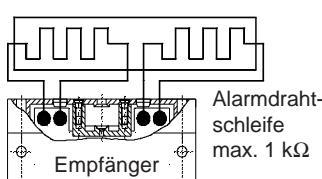
Montageversatz



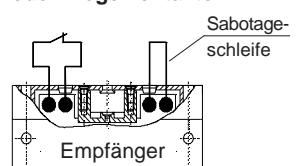
Anschuß Glasbruchsensoren (4-draht)



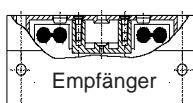
Anschuß Alarmdraht



Anschuß Magnetkontakt oder Riegelkontakte



Verwendung nur als Öffnungsmelder



Verdrahtung Empfänger

